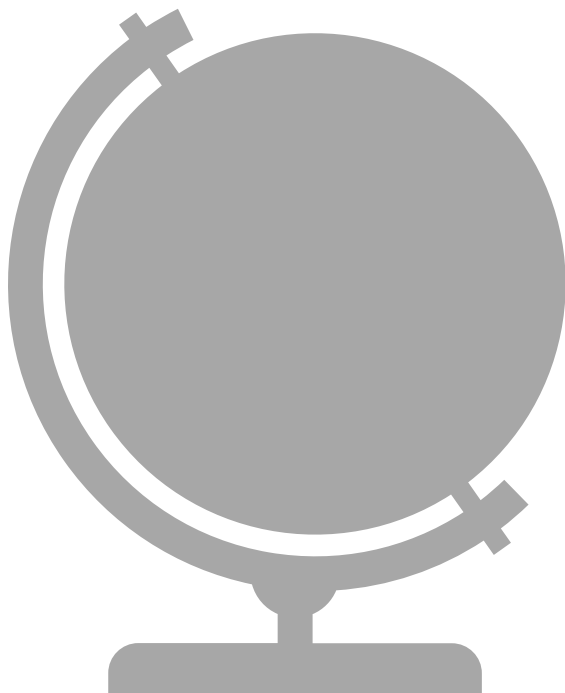


Schulinterner Lehrplan
Städtisches Gymnasium Gütersloh
Gymnasiale Oberstufe / Sekundarstufe II
Stand: März 2022

Erdkunde / Geographie



Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1. Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Auswahl).....	26
2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	33
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	34
2.4. Lehr- und Lernmittel	38
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	39
4. Qualitätssicherung und Evaluation	40

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Städtische Gymnasium Gütersloh liegt zentral im Kernstadtgebiet. In der Sekundarstufe I haben die Klassen durchschnittlich 22 bis 29 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat in der Sekundarstufe II sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie.

Die Schule ist Europaschule und hat diesen Gedanken in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen ist es, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden vielfältige Bezüge zu Europa als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert. Erdkunde wird als erstes Sachfach im Rahmen des bilingual deutsch-englischen Zweiges unterrichtet.

Aufbauend auf dem im Schulprogramm integrierten Europakurs (im Wahlpflichtbereich Sek I) werden zur Verwirklichung aspektreiche Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht integriert und eine vertiefende Sprachenförderung im europäischen Rahmen (bilinguale Klassen) vermittelt.

Als Europaschule nimmt das Gymnasium regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Im Laufe der Sekundarstufe II werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die im Schulprogramm ausgewiesenen Schwerpunkte „Umweltschutz und Naturerhalt“ sowie „Globale Verantwortung“ aufgreifen und vertiefen.

Übergeordnetes Ziel des Erdkundeunterrichts ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Das hochverdichtete, multikulturell geprägte schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb sollen Unterrichtsbeispiele aus dem städtisch geprägten Nahraum sowie außerschulische Lernorte genutzt werden.

Auf Fachkonferenzebene sind alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Plattform moodle, Kopano, nextcloud und Microsoft Teams (Stand 08.2021) vernetzt, auf der selbst erstellte Materialien sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Erdkunde gibt es Fachräume mit fachspezifischen Arbeitsmitteln wie Karten, Computer und elektronische Präsentationsmedien. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung und es können mobile Endgeräte in Klassensatzstärke ausgeliehen werden.

Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe II innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1.) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2.) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2. bis 2.4. zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Übersicht über alle Unterrichtsvorhaben

1. Halbjahr der Einführungsphase

- I. Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen
- II. Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung
- III. Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

2. Halbjahr der Einführungsphase

- IV. Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie
- V. Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?
- VI. Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume
 - Die immerfeuchten Tropen (u. a. Biodiversität, Agroforstwirtschaft)
 - Die wechselfeuchten Tropen (u. a. Savanne, grüne Revolution)
 - Die Wüsten und Halbwüsten (u. a. artesische Quelle, Wüstentypen)
 - Die winterfeuchten Subtropen (u. a. Karst, Bewässerungsfeldbau)
 - Die trockenen Mittelbreiten (u. a. Nomadismus, Steppe)
 - Die feuchten Mittelbreiten (u. a. Trockengrenze, Bodenerosion)
 - Die polare und subpolare Zone (u. a. Polartag und -nacht, Permafrostboden)

Hinweise:

- Im Rahmen des Vorhabens sollen die **geographischen Arbeitsweisen** eingeübt werden. Die oben dargestellten Landschaftszonen können flexibel thematisiert und teilweise nur überblicksartig im Unterricht behandelt werden.
- Als **Leitmedium** dieses Unterrichtsvorhabens empfiehlt sich eine **Übersichtstabelle** mit den zentralen Merkmalen und Aspekten der **Landschaftszonen**.
- Lohnenswert ist ebenfalls die **Durchführung** einer **Probeklausur**, die mit allen Schülerinnen und Schülern intensiv besprochen und diskutiert werden sollte.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll **Google Earth** als Geodaten-Viewer genutzt werden, um Satellitenbilder aus den verschiedenen Landschaftszonen thematisch auszuwerten.

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse
 - Zwischen Mangel und Überfluss (u. a. virtuelles Wasser, Wasserverfügbarkeit)
 - Ursachen der Desertifikation im Sahel (u. a. Bevölkerungswachstum, Über- bzw. unsachgemäße landwirtschaftliche Nutzung, ungünstige naturgeographische Faktoren, Erosion / Degradation, Ansatz möglicher Gegenmaßnahmen)
 - Hochwasserereignisse (u. a. Abflusssysteme, Begradigung, Vorsorge)
 - Tropische Wirbelstürme (u. a. Entstehung, Verbreitung, Vulnerabilität)

Hinweise:

- Bezüglich der Ursachen der Desertifikation im Sahel empfiehlt sich die **Durchführung** einer **Projektarbeit**, in der eine **Concept Map** erstellt werden sollte. Hierbei kann bspw. insbesondere der **Syndromansatz** thematisiert werden.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll die **mediale Berichterstattung** (Zeitungen, Reportagen, Nachrichten, soziale Medien) von regionalen (Hochwasser-) Ereignissen kritisch hinterfragt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse
 - Erdbeben (u. a. Epizentrum, Magnitude, Anfälligkeit, Tsunami)
 - Plattentektonik (u. a. Prozesse, Bewegung der Lithosphärenplatten)
 - Vulkanismus (u. a. Eruption, Hotspot, pyroklastischer Strom)

Hinweise:

- Während dieses Unterrichtsvorhabens empfiehlt sich die Erarbeitung des **Welt-risikoindex** (etwa am Raumbeispiel San Francisco (USA)).
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** sollen einzelne geotektonische und klimaphysikalische Prozesse (Erdbeben, Plattentektonik, Vulkanismus) anhand von **Erklärvideos** (iMovie) erarbeitet werden.

Zeitbedarf: ca. 13 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse
 - Steinkohle (u. a. geologisches Profil, Tagebau)
 - Braunkohle (u. a. Rekultivierung, Umsiedlung)
 - Erdöl (u. a. OPEC, Biodiversität, Tiefseebergbau)
 - Erdgas (u. a. Lagerstätte, Pipeline)
 - Atomkraft (u. a. Kernenergie, Risiko, Atommüll)
 - Zukunft fossiler Energieträger (Überleitung zum Unterrichtsvorhaben V)

Hinweise:

- Im Rahmen der Behandlung des Aspektes der Braunkohle empfiehlt sich die Nutzung des WDR-Angebots **Tagebau 360°** (<https://tagebau.wdr.de>), welches mit Hilfe von VR-Brillen interaktiv verwendet werden kann.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll eine **Präsentation** (PowerPoint, Keynote, etc.) erstellt werden, mit dem die o. g. Schwerpunkte selbstständig erarbeitet und präsentiert werden sollen.

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Kompetenzen:

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
 - Ölsandförderung (u. a. Tagebau, Wirtschaftsmigrant)
 - Fracking (u. a. Schiefergasgebiete und -potenzial)
 - Suche nach neuen Rohstoffen (u. a. Geostrategie, Methanhydrat)

Hinweise:

- Während der Erarbeitung des Aspektes des Frackings in den USA empfiehlt sich die **kritische Problematisierung der Sozialen Netzwerke** (u. a. Twitter).
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll die **mediale Darstellung** der Vor- und Nachteile von einzelnen Fördertechnologien analysiert und kritisch reflektiert werden.

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes
 - Wasserkraft (u. a. Fjord, Reliefenergie, Treibhausgas)
 - Solarenergie (u. a. Photovoltaik, Solarthermie)
 - Windenergie (u. a. Onshore-Windkraftanlagen, Offshore-Windparks)
 - Biomasse (u. a. Biogas, Nachhaltigkeit, Biotreibstoff)
 - Erdwärme (u. a. Geothermie, Wasserstoff)
 - Energieeffizienz (u. a. Smart Technology, Energiesparen)

Hinweise:

- Im Rahmen dieser Reihe soll der **Lebensweltbezug** in Form einer **Exkursion** (bspw. zu einer nahegelegenden Biogasanlage) gewährleistet werden.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** sollen unterschiedliche **regional, existierende Projekte** (Biogasanlage, Windpark, Klimasiedlung) recherchiert und präsentiert werden.

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Übersicht über alle Unterrichtsvorhaben

1. Halbjahr der Qualifikationsphase I

- I. Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung
- II. Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?
- III. Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen
- IV. Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

2. Halbjahr der Qualifikationsphase I

- V. Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung
- VI. Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme
- VII. Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen
- VIII. Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

1. Halbjahr der Qualifikationsphase II

- I. Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt
- II. Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung
- III. Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

2. Halbjahr der Qualifikationsphase II

- IV. Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?
- V. Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
 - Subsistenz- vs. Plantagenwirtschaft im Tropischen Regenwald
 - Ecofarming und kleinbäuerliche Landwirtschaft
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
 - großflächige Ausbeutung von Monokulturen am Bsp. des Sojaanbaus
 - Produktionssteigerung nachhaltig gestalten am Bsp. des Ölpalmenanbaus
 - Ertragssteigerung durch Gentechnik
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
 - Landgrabbing als Beitrag zur Ernährungssicherheit

Hinweise:

- Im Zuge der **Konsument*innenerziehung** und eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit dem Rohstoff Palmöl soll die App „**CodeCheck**“ Verwendung finden, um den individuellen Konsum kritisch zu beleuchten und nachhaltige Handlungsstrategien zu entwickeln.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll **Google Earth** als Geodaten-Viewer verwendet werden. Schwerpunkte könnte die Darstellung der Größenverhältnisse von monokulturellem Anbau auf Plantagen sein.

Zeitbedarf: ca. 12 Std. im Grundkurs // ca. 18 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Kompetenzen:

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
 - Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft (Family-Farm bis Großbetrieb) und Bewässerungslandwirtschaft in den Great Plains (USA)
 - Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung und Intensivierung am Beispiel des Oldenburger Münsterlandes, der industriellen Geflügelproduktion und des Gewächshausanbaus in den Niederlanden
 - Intensivierung im Meer - Aquakulturen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
 - Strukturwandel in der Agrarpolitik durch Regulierung und Deregulierung
 - Ökologischer Fußabdruck und ökologischer Landbau
 - Agrobusiness oder kleinbäuerliche Betriebe: Wer sichert die Ernährung der Menschen?

Hinweise:

- Angestrebt wird eine **Exkursion** an einen regionalen landwirtschaftlichen Betrieb oder die vor- und nachgelagerten industriellen Weiterverarbeitungsbetriebe. Zudem ist eine **Besichtigung des Wiesenhof-Konzerns** in Lohne denkbar.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll die individuelle **Berechnung und Analyse des ökologischen Fußabdrucks** der Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden (vgl. <https://www.fussabdruck.de>).

Zeitbedarf: ca. 9 Std. im Grundkurs // ca. 21 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Strukturwandel industrieller Räume
 - Das Ruhrgebiet – ein Montanrevier im Wandel (altindustrieller Raum, Deindustrialisierung, Diversifizierung, Reindustrialisierung, Tertiärisierung) mit Hotspotprojekte des Strukturwandels (z. B. CentrO Oberhausen)
 - weitere Raumbeispiele: Saarlouis, Bitterfeld-Wolfen, etc.
- Herausbildung von Wachstumsregionen
 - Standortfaktoren und -entscheidungen sowie die Arbeitsorganisation im sekundären Sektor am Bsp. der Textil- und Automobilbranche (Basisinnovation, Produktlebenszyklus, Theorie der langen Wellen nach Kontratieff, etc.)
 - Cluster - Hotspots der Innovation am Bsp. Silicon Valley und Bayern
 - Tertiärisierung der Wirtschaft in Deutschland und der Dienstleistungssektor als Motor für die Wirtschaft? – die Region Frankfurt am Main
 - Ausblick: Die „neue Seidenstraße“ – Chinas steigender Einfluss auf die Welt

Hinweise:

- Angestrebt wird eine **Exkursion** zu einem der Hotspots des Strukturwandels im Ruhrgebiet. Hierzu kann unterstützend die App „**Perspektivwechsel**“ genutzt werden, die Entdeckertouren durch die Industriegeschichte bietet.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** sollen die erlernten Fachbegriffe des Bereichs Wirtschaftsgeographie mit Hilfe von des Programms „**Learning Apps**“ (<https://learningapps.org>) Anwendung finden.

Zeitbedarf: ca. 16 Std. im Grundkurs // ca. 25 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Strukturwandel industrieller Räume (vgl. UV III)
- Herausbildung von Wachstumsregionen
 - Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums (Bsp. Shanghai, EPZ Lekki (Nigeria))
 - Branchenspezialisierung: IT in Hyderabad (Indien)
 - Wirtschaftsbündnisse: ASEAN
 - Strategien zur Beeinflussung des Handels: Freihandel und Protektionismus

Hinweise:

- Die unterschiedlichen Wirtschaftszonen können ebenfalls im Rahmen von selbst erstellten **Erklärvideos** zugänglich gemacht werden. Die Erstellung, Analyse und Reflexion sollte hierbei durch die Lehrperson angeleitet werden.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll **digitale Karten** im Zentrum dieses Unterrichtsvorhabens verwendet und analysiert werden. Hierzu empfiehlt sich die Verwendung des „**Diercke Online Atlas**“, indem verschiedene thematische Karten mit Hilfe der Layer-Methode verknüpft werden.

Zeitbedarf: ca. 8 Std. im Grundkurs // ca. 14 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
 - ökonomische, soziale und mehrperspektivische Indikatoren zum Vergleich des Entwicklungsstandes verschiedener Länder (HDI, BIP, BNE, etc.)
 - Länder mit unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen – Mali (koloniales Erbe), Chile (Bodenschätze) und Kolumbien (Drogenhandel und Korruption)
 - unterschiedliche Theorien für die Unterentwicklung (Dependenztheorie, fragmentierende Entwicklung, Modernisierungstheorie, Triade, Vulnerabilität)
 - Disparitäten innerhalb von Ländergrenzen: Fragmentierung in Indien
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten (vgl. UV VII)

Hinweise:

- Im Zuge des Unterrichtsvorhabens sollte insbesondere im Bereich der **Sprachsensibilität** gearbeitet werden. Hierbei können bspw. die unterschiedlichen Termini des Entwicklungsstandes der behandelten Raumbeispiele oder die Gefahr von pauschalen Aussagen thematisiert und hinterfragt werden.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** sollte die Analyse ausgewählter Daten der Website „**Our World in Data**“ obligatorisch sein (vgl. <https://ourworldindata.org>). Zudem sollten die Daten kritisch hinterfragt werden und eine generelle **Diskussion über die Aussagekraft unterschiedlicher Quellen** erfolgen (insb. vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte über Fake News).

Zeitbedarf: ca. 11 Std. im Grundkurs // ca. 18 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
 - Entwicklung der Weltbevölkerung (Fertilität, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsraten) mit dem Modell des demographischen Übergangs und dem demographischen Wandel in Industrie- und Entwicklungsländern (Alterspyramide, Altersstruktur, demographischer Übergang, demographische Dividende, etc.)
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
 - Migration mit ihren Push- und Pull-Faktoren, Arbeitsmigration / Immigration und die Folgen (Braindrain/Braingain, Remissen), illegale Migration

Hinweise:

- Im Zuge der Unterrichtssequenz zum Thema Migration sollte speziell die **Arbeitsmigration** in Bezug auf **sportliche Großereignisse** (bspw. die Olympischen Spiele, Fußball-Europacup- bzw. Weltmeisterschaften) thematisiert werden. Hierzu empfiehlt sich die Durchführung einer **Podiumsdiskussion**, die eine kritische Auseinandersetzung in den Fokus stellt (vgl. „Boykott oder Bestätigung?!“).
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll der Online-Auftritt des Statistischen Bundesamtes „**destatis**“ verwendet werden. Hierbei empfiehlt sich insbesondere die **Entwicklung der Altersstruktur Deutschlands** in einer animierten Bevölkerungspyramide (vgl. <https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>).

Zeitbedarf: ca. 10 Std. im Grundkurs // ca. 18 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Herausbildung von Wachstumsregionen (vgl. UV IV)
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten
 - Globale Disparitäten ausgleichen: Millennium-Entwicklungsziele, Entwicklungshilfe, -politik, und -zusammenarbeit, Nichtregierungsorganisationen
 - „Entwicklung von unten“: Hilfe zur Selbsthilfe, nachhaltige Entwicklung
 - Katastrophenhilfe – Bsp. Erdbeben in Haiti
 - Entwicklung einzelner Wirtschaftsbereiche: Agrarwirtschaft (Brasilien), sekundärer Sektor (Südkorea), „neue Seidenstraße“
 - Ausgleich regionaler Disparitäten: Bsp. Wirtschaftsförderung in China, Modelle zur Förderung regionalen Wachstums (Polarisationsumkehr-Theorie), Regionalförderung in der Europäischen Union

Hinweise:

- Im Zuge der Thematik der „Neuen Seidenstraße“ sollten „**Freundschaftsprojekte**“ (z. B. die von China errichtete Brücke auf den Malediven) kritisch hinterfragt und analysiert werden. Zudem kann eine **Diskussion** über die **Macht Chinas** erfolgen (alternativ auch mittels Dokumentationen und Reportagen denkbar).
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** wird die **Erstellung eines Podcasts** empfohlen. Hierbei sollten ausgewählte Raumbeispiele vorgestellt und bezgl. der zukünftigen Entwicklungsperspektiven thematisiert werden.

Zeitbedarf: ca. 16 Std. im Grundkurs // ca. 23 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume
 - Die Alpen – touristische Erschließung als Erfolgsgeschichte? (Tourismus-Modell nach Butler am Beispiel des Kaunertals)
 - Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland am Bsp. Thailand (Modell der raum-zeitlichen Entwicklung nach Vorläufer)
 - Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus am Bsp. Phuket

Hinweise:

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens sollten die **Auswirkungen der Corona-Pandemie** auf die Tourismusbranche thematisiert werden. Zudem sollte eine anschließende **Diskussion** der „Zukunft des Tourismus weltweit“ erfolgen, indem sowohl Chancen als auch Risiken, die durch die Pandemie entscheidend initiiert worden sind, analysiert und kritisch hinterfragt werden.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll die **Diskrepanz** der **Außendarstellung** von Tourismusdestinationen mit der **Realität** erforscht werden. Hierzu sollen die Online-Auftritte der Destinationen mit den eigenen Erfahrungen, u. a. im Zuge der nahenden Sommerferien, verglichen werden.

Zeitbedarf: ca. 8 Std. im Grundkurs // ca. 13 Std. im Leistungskurs

Summe Qualifikationsphase I

Grundkurs: 90 Stunden

Leistungskurs: 150 Stunden

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
 - historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa (städtebauliche Leitbilder), sozialräumliche Gliederung (Segregation), Stadtmodelle (Ring-, Sektoren- und Mehrkerne-Modell; Stadtmodell für Deutschland), Prozess der Gentrifizierung
 - Stadtentwicklung in Nordamerika (funktionale Differenzierung, Suburbanisierung, ethnische und soziale Segregation)
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
 - funktionale Gliederung einer Stadt (Daseinsgrundfunktionen, Funktionstrennung und -durchmischung), Dienstleistungsschwerpunkt City
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume
 - Städtetourismus in der Kritik am Bsp. Hamburg

Hinweise:

- Im Zuge des Unterrichtsvorhabens soll eine **Stadtexkursion** nach Münster gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Hierbei sollen insbesondere die Phasen der **Stadtgenese** einer typischen deutschen Stadt deutlich werden.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** sollen **eigene digitale Karten** mit Hilfe von ArcGIS StoryMaps erstellt werden, die in Anknüpfung der genannten Stadtexkursion nach Münster Anwendung finden sollen.

Zeitbedarf: ca. 16 Std. im Grundkurs // ca. 26 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
 - Wachstum von Megastädten: Push- und Pull-Faktoren der Migration
 - Marginalisierung: hohe Bedeutung des informellen Sektors, Fragmentierung (Gated Communities und Elendsviertel), Stadtmodelle der lateinamerikanischen, asiatischen und orientalischen Stadt
 - Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen (Handlungsfelder)
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
 - Bedeutung der Primärstädte (Polarisation, Ausbreitungseffekt)
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
 - Vulnerabilität der Megastädte

Hinweise:

- Im Zuge des Unterrichtsvorhabens empfiehlt sich eine intensive **Analyse von Drohnenaufnahmen** aus diversen Ländern, die die Gegensätze der weltweiten Verstädterung anschaulich aufzeigen (vgl. <https://unequalscenes.com>).
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll die Funktion **Timelapse** von **Google Earth** genutzt werden, um die Entwicklung der Megastädte im Zeitraffer zu betrachten und zu analysieren.

Zeitbedarf: ca. 11 Std. im Grundkurs // ca. 16 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
 - Revitalisierung ehemaliger Hafengebiete, raumplanerische Prinzipien (System der zentralen Orte, Landesentwicklungsplan NRW), ökologische Stadtentwicklung am Bsp. Freiburg-Vauban
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung
 - Schrumpfungsprozesse als Folge des demographischen Wandels, Stadtneugründungen, Bürgerbeteiligung am Bsp. Stuttgart 21

Hinweise:

- Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens empfiehlt sich die konkrete **Thematisierung eines aktuellen Bebauungsplans** aus dem Nahraum (vgl. <https://www.-guetersloh.de/de/rathaus/fachbereiche-und-einrichtungen/stadtplanung/bauleitplanung/bebauungsplaene-im-verfahren.php>). Hierbei sollten die einzelnen **Schritte der Bauleitplanung** anschaulich konkretisiert werden.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll **Satellitenbilder** genauer analysiert werden. Hierbei gilt es insbesondere die unterschiedlichen **Entwicklungsprozesse** und mögliche **Zukunftsszenarien** zu kennzeichnen.

Zeitbedarf: ca. 10 Std. im Grundkurs // ca. 18 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
 - Global Cities als moderne Zentren der Weltwirtschaft
 - nachhaltige Planungskonzepte: Sharing Cities, Smart Cities, grüne Städte

Hinweise:

- Im Zuge des Unterrichtsvorhabens empfiehlt sich die Methode der **SWOT-Analyse**, indem eine ausgewählte Global City genauer thematisiert wird. Zudem bietet sich eine **Podiumsdiskussion** an, in der generell über die Klassifizierungsansätze einer Global City debattiert wird.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** sollen **Präsentationen** zu den nachhaltigen Planungskonzepten mit Hilfe gängiger Programme (bspw. Keynote, PowerPoint, etc.) erstellt und anschließend vorgestellt und gemeinsam reflektiert werden.

Zeitbedarf: ca. 8 Std. im Grundkurs // ca. 15 Std. im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte (zusätzliche LK-Inhalte unterstrichen):

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
 - Global Sourcing: Logistik und Warentransport, Erreichbarkeit via Häfen, Kanälen und Flughäfen (Transportketten, Aerotropolis)
 - Vernetzung globaler Dienste (Callcenter, Outsourcing) sowie Einkaufen weltweit sowie Tag und Nacht (Online-Versandhandel)
 - Ökologischer Rucksack im Warentransport (Cradle to Cradle-Konzept)
 - Die Welt im Globalisierungsprozess – Wo steuert die Welt hin?

Hinweise:

- Im Zuge des Unterrichtsvorhabens sollte die **globale Bedeutung von Unternehmen aus Gütersloh**, speziell deren globale Handelsbeziehungen in Bezug auf Import und Export von Waren und Dienstleistungen, thematisiert werden.
- Zur **Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens** soll eine **Online-Recherche** bzgl. ausgewählter Aspekte (bspw. ökologischer Rucksack) erfolgen.

Zeitbedarf: ca. 15 Std. im Grundkurs // ca. 25 Std. im Leistungskurs

Summe Qualifikationsphase II

Grundkurs: 60 Stunden

Leistungskurs: 100 Stunden

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Auswahl)

Einführungsphase

Thema:

Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengewebe (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),
IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Energiesuche unter Hochdruck</i>; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten• <i>Keine Rose ohne Dornen</i>: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt• <i>Fracking in Deutschland</i> – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unakalulierbare Risikotechnologie?	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,• erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,• erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html• http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf• http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf• http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile <p><u>Karten:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekanntefoerderorte/ <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking• Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion

Qualifikationsphase Q1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben II

Thema:

Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes</i> • <i>Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“ – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal</i> • <i>„In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradation als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Bereich der Themen „Export- und Marktorientierung vor dem Spiegel globalisierter Warenströme, „ausländische Direktinvestitionen und kapitalintensive Produktionsstrukturen als Triebfedern einer ökonomisch liberalisierten Welt“ und „Chancen und Gefahren der Globalisierung am Beispiel der Agrarmärkte und der Versorgungssicherheit in Zeiten internationaler Rohstoff- und Börsenspekulationen“ • Exkursion zu einem Großhandelsbetrieb oder Logistikzentrum als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung verkehrstechnischer und digitaler Infrastruktur im Bereich der nationalen (Nahrungsmittel-)Distribution und globalen Verflechtungen
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Schülerreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbespielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)</p>		

Qualifikationsphase Q1: Leistungskurs Unterrichtsvorhaben II

Thema:

Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz ?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 21 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. Erweiterung der Agrarproduktion durch Agrobusiness? Intensivlandwirtschaft in den Niederlanden</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Faktor „Raum“ als begrenzende Determinante</i> – Analyse der raumprägenden Standort- und Einflussfaktoren als geographische Ausgangsbedingungen für agrarisches und ökonomisches Handeln • <i>Leben am Meer (aus Glas)</i> – Glashausstädte und -kulturen als hochtechnologische Kunstwelten für den Betrieb spezialisierter und kapitalintensiver Produktionszweige • <i>„Klein, aber fein...?!“</i>: Wie können die Niederlanden in Zeiten der Globalisierung und des wachsenden Konkurrenzdrucks auf den internationalen Agrarmärkten bestehen? – Analyse der Konzentrationsprozesse, der Clusterbildung und zunehmenden Transnationalität im Rahmen einer hoch entwickelten industriellen Landwirtschaft als Signum des Agrobusiness 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agrarischen Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft, • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Integration von Konzepten der Standortfaktoren bzw. -theorien und Aspekten der Raumordnung und -planung • fachübergreifende Kooperation mit den Fächern Chemie und Biologie möglich im Hinblick auf die agrarintensive Nutzung von Glashauskulturen als hochkünstliche Anbauwelten und den damit verbundenen Themenkreisen „Einsatz und Wirkungsweise von chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln“, „Möglichkeiten und Grenzen gentechnisch veränderten Saatguts“ und „Gefahren durch biochemische Belastungen für Umwelt und Endverbraucher“ • Möglichkeit der Planung der Kurs- bzw. Studienfahrt mit dem Ziel Niederlande und einer Exkursion zu einem Agrarintensivgebiet als außerschulischer Lernort zur Besichtigung von begrenzten Raumnutzungsmöglichkeiten und entsprechenden -nutzungskonflikten

<p>2. „Genug ist zu wenig...?!“ – Strukturveränderungen und moderne Entwicklungen in der Landwirtschaft als zukunftsfähige Antwort auf Fragen der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Eine Frage der Produktion oder eine Frage der Verteilung...? – Beleuchtung der Disparitäten der globalen Nahrungsmittel(unter)versorgung anhand wesentlicher Kennziffern zum weltweiten Nahrungsmittelanangebot und -verbrauch • „Mehr Freiheit für die Märkte = Mehr Wohlstand für alle...?!“ – Die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik • „Der Turbo für das Feld!“ – Verändertes Saatgut und moderne Gentechnik als zukünftiger Schlüssel für unbegrenztes Wachstum? • „Quo vadis, Landwirtschaft...?“ und „Was habe ich als Konsument damit zu tun...?“: Inwieweit kann und soll vor dem Spiegel einer wachsenden Weltbevölkerung in der Entwicklung zum Agrobusiness ein zukunftsfähiger Lösungsansatz für die Versorgungssicherheit gesehen werden? – Eine multiperspektivische Betrachtungsweise im Rahmen einer Podiumsdiskussion 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Podiumsdiskussion • Spiegelung der eigenen Einfluss- und Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als täglich wählender Käufer und Verbraucher • Integration der Szenario-Technik möglich: „Quo vadis, Landwirtschaft...?“: Wie sieht vor dem Spiegel der aktuellen Veränderungen und Entwicklungen unsere Landwirtschaft in 10, 30 oder 50 Jahren aus...? • fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik und der inhärenten Ambivalenz zwischen europäischer Liberalisierung/Globalisierung auf der einen Seite und dem Protektionismus bestimmter Märkte/Branchen auf der anderen Seite <p>Hinweise zu Lernmitteln/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zum Ländervergleich mit Blick auf unterschiedlichen Bevölkerungssituationen und verschiedene Kennziffern im Bereich der Agrarproduktion: http://www.fao.org/statistics/en/; http://www.berlin-institut.org/; https://www.destatis.de/DE/Startseite.html; http://www.weltbevoelkerung.de/home.html • Besuch eines Biohofs als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung ökologisch angepasster Methoden der Pflanzenproduktion oder Tierhaltung • Informationsportal zum Thema Ökolandbau: http://www.oekolandbau.de/ • Kooperation mit Anbietern von alternativen und nachhaltig angepassten Produkten als außerschulische Partner (z. B. fairtrade-Anbieter, Dritte-Welt-Laden) • Informationsportal zum Thema „fairtrade“: http://www.fairtrade-deutschland.de/ • Durchführung eines „weltbewussten“ bzw. „konsumkritischen Stadtrundgangs“ • Konzept des „weltbewussten“ bzw. „konsumkritischen Stadtrundgangs“ mit einer Übersicht über die entsprechenden bundesweiten Angebote: http://www.weltbewusst.org/stadtrundgang/ • Aspekte der Leistungsbewertung: u. a. besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines differenzierten Fachbegriffsnetzes
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Exkursionsvorbereitung, Exkursionsprotokolle; Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung</p>		

2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch und fertigen hierzu ein entsprechendes Exkursionsprotokoll an.
- 2) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet (ebenfalls in Kleingruppen (max. zwei Schülerinnen und Schüler) möglich).
- 3) In der Qualifikationsphase II wird sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs eine Exkursion nach Münster im Rahmen des Unterrichtsvorhabens Stadtgeographie durchgeführt. Hierbei sind unter anderem Kurzvorträge zur historischen und aktuellen Aspekten der Stadtentwicklung als obligatorisch anzusehen.
- 4) Im Leistungskurs wird zudem an einem selbstgewählten Raumbeispiel innerhalb eines Unterrichtsvorhabens die Thematik der multiperspektivischen Raumbewertung unter Nutzung neuer Medien behandelt.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs. 3 APO-GOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird im 2. Halbjahr der Qualifikationsphase I (als 1. Klausur) angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche *Eingrenzung* des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe; Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten:
 - Einhaltung gesetzter Fristen; Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes

- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrundeliegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Diercke Weltatlas: in allen Jahrgangsstufen (Lehrmittel wird von der Schule gestellt)
- Diercke Praxis Einführungs- bzw. Qualifikationsphase Erdkunde Gymnasium NRW (Lehrmittel wird von der Schule gestellt)
- Klett Terra Einführungs- bzw. Qualifikationsphase Erdkunde Gymnasium NRW (Lehrmittel (im Präsenzbestand) wird von der Schule gestellt)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Diercke Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
- Google Earth Pro für Desktop-PCs
- Google Earth mobile
- ArcGIS-Anwendungen (Bsp. StoryMaps, Survey123, etc.)

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können.

Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2021)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2021)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2021)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2021)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2021)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2021)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2021)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z. T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Erdkunde von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule nimmt das Gymnasium regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil.

Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften (zum landwirtschaftlichen Betrieb Kiebitzhof, zum Klimahaus Bremerhaven und zu den Stadtwerken Gütersloh) die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s. u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der / dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den / die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Checkliste zur Evaluation

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
...				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
...				
Fortbildung				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
...				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				
...				